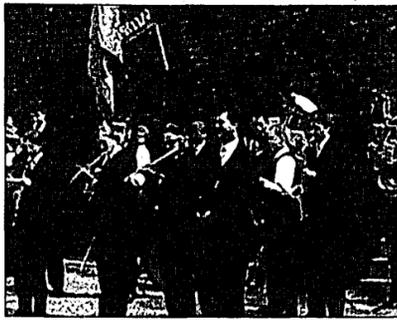


NACHRICHTEN

Adventskonzert der Singgruppen Gamprin-Ruggell

RUGGELL – Bereits zur Tradition im Advent gehört das Adventskonzert der Singgruppen Gamprin-Ruggell. Auch dieses Jahr singen die Kinder in der Pfarrkirche Ruggell ihre mit viel Engagement eingeübten Lieder. Das Konzert beginnt am Sonntag, den 12. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell. Die Kinder freuen sich auf zahlreiche Konzertbesucher. (PD)

Herbstkonzert der Konkordia am 11. Dezember

GAMPRIN – Am kommenden Samstag, 11. Dezember um 20 Uhr findet im Gemeindesaal Gamprin das Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Gamprin statt, bei welchem der Musikverein sich unter der neuen Stabführung von Gaston Oehri präsentiert.

An diesem Abend erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm. Im ersten Teil wird Ihnen konzertante Blasmusik mit sehr schönen melodischen Teilen, welche mit technischen Feinheiten versehen sind, geboten. Im zweiten Teil werden Sie mit Rumba, Jazz, Blues, Pop und Rock in die moderne Welt der Blasmusik entführt.

Damit Sie das Konzert geniessen können, werden wir dieses in Konzertbestuhlung durchführen und im Anschluss an das Konzert durch eine Festbestuhlung ersetzen. Sie können dann zur Jahreszeit passende Mahlzeiten wie Sauerkraut, Knödel usw. geniessen. Weiters besteht die Möglichkeit an der Unterländer Weinlaube verschiedenste Weine von unterländischen Winzern zu kosten sowie den Abend an der Musikbar ausklingen zu lassen.

Der Saal wird um 19 Uhr geöffnet und das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Musikverein Konkordia Gamprin und freut sich auf Ihren Besuch. (PD)

Weihnachtsmusik aus Südamerika

BUCHS – Der Josef Gabriel Rheinberger Chor, der Jugendkammerchor der Liechtensteinischen Musikschule und die peruanische Musikgruppe Amistad führen am Samstag, 11. Dezember um 18 Uhr in der reformierten Kirche Buchs und am Sonntag, 12. Dezember um 17 Uhr in der Kirche Schellenberg ein Weihnachtskonzert durch, das der südamerikanischen Musik gewidmet ist.

Das Konzert beginnt mit der Misa Criolla von Ariel Ramirez, einer weltweit bekannten kreolischen Messe, die Melodien und Rhythmen südamerikanischer Volksmusik aus verschiedenen Regionen mit spanischen liturgischen Texten verbindet. Aufführende sind der Rheinberger-Chor, Solisten, Enikö Nagy am Cembalo und die Gruppe Amistad. Als Überleitung singt der Jugendkammerchor verschiedene Weihnachtslieder, darunter auch südamerikanische. Zum Schluss ist die ebenfalls von Ramirez komponierte Navidad Nuestra zu hören, wieder gesungen vom Rheinberger-Chor und begleitet von der Gruppe Amistad. Dieses Werk schildert in einer Liederfolge die Geschehnisse um die Geburt Christi. Jedes Lied weist eine eigene Prägung auf, die sich an den Rhythmen der regionalen Volksmusik orientiert. Sie reichen von der zarten Anmut der Ankündigung über das Frohlocken der Hirten bei der Anbetung bis zu den wehmütigen Klängen der Flucht der heiligen Familie vor Herodes. Die gesamte Aufführung und den Rheinberger-Chor leitet Albert Frommelt, den Jugendkammerchor Enikö Nagy. Der Eintritt ist frei; es findet eine Kollekte statt. Die Mitwirkenden laden alle herzlich ein, eine kurze Zeit der Freude und Besinnung zu geniessen. (PD)

«Den Respekt wieder stärken»**Regierungsrat Ernst Walch am OSZE-Ministerrat von Sofia**

SOFIA – Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hielt am 6. und 7. Dezember ihre jährliche Ministerratssitzung ab. Zur Sitzung hat der bulgarische Aussenminister und diesjährige Vorsitzende der OSZE, Solomon Passy, seine 54 Amtskollegen nach Sofia/Bulgarien eingeladen. Für Liechtenstein nahm Regierungsrat Ernst Walch teil.

Der Ministerrat der OSZE ist das höchste politische Gremium der Organisation und dient dazu, Bilanz über die Arbeit des letzten Jahres zu ziehen, Beschlüsse zu fassen und die Weichen für das kommende Jahr zu stellen. Der Ministerrat der OSZE tritt einmal im Jahr zusammen.

Als Euro-Atlantische Sicherheitsorganisation, der insgesamt 55 Staaten zwischen Vancouver und Wladivostok angehören, hat sich die OSZE auch dieses Jahr mit einer Reihe von Sicherheitsfragen befasst. Der Ministerrat fasste Beschlüsse zur Bekämpfung des Terrorismus, der Sicherheit der Grenzen und der Bekämpfung des Menschenhandels und befasste sich mit den regionalen Konflikten in Moldau, Georgien, Nagorno-Karabach und den Entwicklungen in der Ukraine.

Förderung der Demokratie und der Menschenrechte

Wichtige Arbeiten erbringt die OSZE im Bereich der Förderung der Demokratie und der Menschenrechte. Die OSZE hat sich über die vergangenen Jahre Expertise in der Wahlbeobachtung aufgebaut und spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Beurteilung von Wahlvorgängen. Im vergangenen Jahr wurden von der OSZE eine Reihe von Wahlen beobachtet, unter anderem in der Ukraine und in Afghanistan. So war die Wahlbeobachtung und die Beurteilung des Wahlvorganges durch die OSZE mit ausschlaggebend für die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine, die zu einer Wiederholung der Stichwahlen führen sollen. An der Beobachtung der beiden Wahlen in der

**Regierungsrat Walch im Gespräch mit der neuen österreichischen Aussenministerin Ursula Plassnik.**

Ukraine hat die liechtensteinische Abgeordnete Ingrid Hassler-Gerner teilgenommen. Die Wahlbeobachtung und die Sicherstellung eines freien und fairen Wahlablaufs werden die OSZE im kommenden Jahr verstärkt beschäftigen.

Gegen Intoleranz und Fremdenhass

Die Bemühungen der OSZE, Intoleranz und Fremdenhass zu begegnen, wurde in diesem Jahr fortgesetzt. So wurde beschlossen drei persönliche Vertreter des Vorsitzes zu ernennen, die sich mit dem Phänomen des Hasses gegenüber Muslimen, dem Antisemitismus und anderen Formen des Fremdenhasses und der Intoleranz, wie etwa auch der Diskriminierung von Christen befassen werden.

In Bezug auf die internationalen Beziehungen verwies Regierungsrat Walch darauf, «dass, wenn wir von Toleranz und Nichtdiskriminierung in den innerstaatlichen Beziehungen sprechen, so ist es mir wichtig, auch darauf hinzuweisen, dass wir den Respekt vor der Vielfalt auch in den zwischenstaatlichen Beziehungen wieder stärken sollten. In den wirt-

schaftlichen Beziehungen ist der Druck zur Harmonisierung von den Stärkeren auf die Schwächeren in den letzten Jahren spürbar gestiegen. Wir in Liechtenstein sind konkret der Auffassung, dass Steuerwettbewerb die Wirtschaft belebt und eine wichtige Grundlage für nachhaltiges Wirtschaftswachstum bildet. Wir haben zu diesem Thema ein internationales Forum, den «Liechtenstein Dialogue», ins Leben gerufen.»

Reform der Organisation

Am Ministerrat wurden des Weiteren die spezifische Rolle und das Funktionieren der OSZE diskutiert. Wie auch in den Vereinten Nationen rückt dabei die Notwendigkeit einer Reform der Organisation immer stärker in den Vordergrund. Die OSZE, die als KSZE-Prozess im Jahr 1975 ihren Anfang nahm, begeht nächstes Jahr ihr dreissigjähriges Jubiläum. Der damalige liechtensteinische Regierungschef Walter Kieber hatte bei einer der Gründungssitzungen den Vorsitz inne. In Bezug auf die Reform-Diskussionen in der UNO und der OSZE meinte Regierungsrat Walch in seiner Ansprache: «Die Herausforderungen

an und die Mitgliedschaften in diesen Organisationen haben sich im Laufe der Jahre, insbesondere seit 1989, wesentlich geändert. Die notwendigen Reformen müssen konkret sein und die Relevanz der Organisationen für alle ihre Mitglieder fördern. Als «stake holder» hat Liechtenstein daher aktiv an den Reform-Diskussionen in den Vereinten Nationen und der OSZE teilgenommen und verfolgt dabei folgende Ziele: Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechtssicherheit, Sicherstellung der Transparenz in der Entscheidungsfindung, Stärkung der souveränen Gleichheit der Staaten, klare Aufgabenteilung zwischen den Organisationen. Alemannen wird Sparsamkeit nachgesagt. Deswegen ist es mir ein Anliegen, dass unsere Organisationen finanziell ausreichend dotiert sind, die Mittel dabei aber sorgfältig eingesetzt werden.»

Slowenien ab 2005

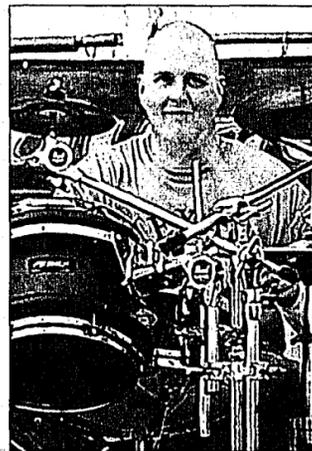
Am 1. Januar 2005 übernimmt Slowenien den Vorsitz in der OSZE. Slowenien hat es sich zum Ziel gesetzt, während seines Vorsitzes die Zusammenarbeit mit den anderen internationalen Organisationen, insbesondere mit dem Europarat, zu verbessern, um Synergien zu schaffen und Duplikationen zu vermeiden. Neben der Bekämpfung des Terrorismus und der Intoleranz sollen im kommenden Jahr Fragen zur Migration und Integration ins Zentrum der OSZE-Arbeiten gestellt werden. Slowenien hat bereits eine Reihe von wichtigen Vorhaben inne gehabt und ist für die Leitung der OSZE gut vorbereitet. In den Jahren 1998 und 1999 gehörte Slowenien dem UNO-Sicherheitsrat an und präsidierte den Europarat in der Zeitspanne von 1998–1999.

Regierungsrat Ernst Walch wurde vom bulgarischen Premierminister, Simeon Saxe-Coburg-Gotha, zu einem Vieraugengespräch eingeladen und hatte während des OSZE-Ministerrates weiters die Gelegenheit, mit einer Reihe von Kollegen Gespräche zu führen und liechtensteinische Anliegen anzusprechen. (pafl)

Letzter Gang wird serviert**Konzertkochi-Reihe 2004 des FLBR endet mit Blutuderino-Konzert**

VADUZ – Am kommenden Samstag, den 11. Dezember ab 20.30 Uhr, steigt im Pub L92 in Vaduz das letzte Konzert im Rahmen der diesjährigen Reihe der Konzertkochi des FLBR. Blutuderino – Electric Power Blues präsentieren ihren Mix aus Blues, Rock und Power.

Bereits zum vierten Mal spielen die Blueser im Pub L92 in Vaduz. Wer sie schon erlebt hat weiss, dass ihr Repertoire nicht nur auf den traditionellen Blues beschränkt ist. Vielmehr bietet die Band den Zuschauern eine Vielzahl von musikalischen Richtungen: von jazzig interpretierten Stücken über Texas-Blues, von der rockigen Nummer bis hin zum vom Rockabilly angehauchten Song. Der musikalische Background von Jean Roland Rytfel (Gitarre/Gesang), Beat Brot (Bass), Mike Derungs (Keyboard) und René Litscher (Schlagzeug/Gesang) macht sich unüberhörbar bemerkbar.

**Heizen am kommenden Samstag ab 20.30 Uhr dem L92-Publikum gehört ein Blutuderino.**

Die um die Jahrtausendwende gegründete Formation hat sich auf die Fahne geschrieben, dem traditionellen Blues einen neuen Schlift zu geben. Es entstand eine Mischung aus Blues, Rock und Power, welche von den Bandmitgliedern als «Electric Power Blues» bezeichnet wird. Power bedeutet dabei nicht einfach nur Lautstärke.

Blutuderino konnten sich schon an diversen Veranstaltungen im In-

und Ausland einen Namen machen. Unter anderem spielten sie im Sommer 2003 an der Blues & Jazz Rallye in Luxembourg. Sie konnten die Bühne auch schon mit dem britischen Blues-Artist Mick Pini und dem Amerikaner Billy Bacon teilen.

Wie immer gratis

Der Auftritt von Blutuderino (mehr Infos zur Band im Internet unter www.blutuderino.ch) im Pub

L92 ist der einzige in diesem Jahr in Liechtenstein. Ein Grund mehr, sich diesen Abend für eine gute

Medienpartner
VOLKSBLATT

Portion Blues frei zu halten. Der Eintritt ist – wie an allen Konzertkochi-Anlässen – selbstverständlich frei. (PD)